

Zwischenbericht
ERASMUS-Austausch University College Dublin,
Irland
2004/2005

Ich kann es jedem nur empfehlen, ein oder zwei Semester an dieser Universität zu studieren. Der Campus verdient hier wirklich diesen Namen. Wenn man das Glück hat, eines der wenigen Zimmer in einem Studentenwohnheim zu bekommen, hat man fast keinen Grund mehr, das Unigelände zu verlassen.

Anreise Aerlingus bietet Direktflüge von Schönefeld nach Dublin an. Wenn man rechtzeitig bucht (zwei Monate vor dem Abflug), kann man einen Flug für recht günstige 34,- Euro erwischen. Besonders für den Rückflug sollte die Internetseite von Aerlingus genau durchforstet werden. Es gibt da für spezielle Zeiträume Flüge von Dublin nach Frankfurt/Main für 6,- Euro. Sollten die erlaubten 20 kg Gepäck nicht ausreichen, kann man sich per Post für 28,- Euro weitere 20 kg hinterherschicken lassen. Gute Infos zu den Flügen gibt's auch unter www.tourismireland.de.

Am Airport Dublin angekommen, hat man die Wahl zwischen den Bussen von *Dublin Bus* (ca. 1,75 €), z.B. Linien 41 oder 16A. Jedoch bekommt man hier schon einen Vorgeschmack auf die Zuverlässigkeit der Busfahrpläne. Es können 30 min. vergehen, bis der Bus der gewünschten Linie auftaucht! Für 5 € hingegen, stehen die *Airlink* Busse für die Fahrt ins City Centre Schlange.

Reisebegleiter: ADAC-Stadtplan Dublin (darin sind Buslinien verzeichnet) und Reiseführer Irland vom Michael Müller Verlag.

Unterkunft Die wohl beliebteste Internetseite für die Wohnungssuche ist daft.ie. Die Aufregung, von Deutschland aus nach einem Zimmer/ Hostel zu suchen, sollte man sich sparen. Ich bin für die ersten vier Tage im Marlborough Hostel, Marlborough Street, untergekommen. In Dublin gibt es zahllose Internetcafés (Parnell Street, 1€/h), von denen aus man die Wohnungssuche starten kann. Als hilfreich hat es sich dabei erwiesen, gleich die betreffenden Wohnungen anzurufen (siehe Telefon) und nicht erst per Email in Kontakt zu treten.

Auf jeden Fall muss man sich die Zimmer ansehen, bevor man zusagt. Oft werden für € 300,-/Monat schäbige Kellerwohnungen inseriert. Aber auch ein gutes Zimmer muss nicht mehr kosten.

Wichtig: Oft vermieten Familien ein Zimmer ihres Hauses, wünschen es aber, dass der Untermieter während des Wochenendes die Wohnung verlässt!

Für das Studieren an der UCD ist es günstig, im Süden Dublins zu wohnen. Ansonsten fallen Fahrzeiten von über einer Stunde an; schenkt man den Bussen Vertrauen.

Telefon Besonders bei der Wohnungssuche von großem Nutzen: ein Handy! Das

ist hier erschwinglich. Für 20 € bekommt man eine SIM-Karte inklusive Guthaben. Auf der Henry Street ist die ganze Palette von Anbietern zu finden. Das Telefonieren von Telefonzellen aus ist recht teuer und umständlich.

Verkehrsmittel Natürlich kann man die Busse benutzen. Da sie aber nie pünktlich sind, oft Pannen haben und die Fahrkarten teuer sind, habe ich mir schnell ein Fahrrad gekauft. Auf dem UCD-Campus gibt es einen Fahrradladen. Vielleicht verkauft der irgendwann auch mal Fahrräder. Meist hat er jedoch keine. Schneller geht es mit der „Buy & Sell“. Diese Zeitung erscheint dreimal wöchentlich. In ihr findet man allerlei gebrauchte Dinge. Ansonsten gibt es in Dublin noch die Straßenbahn *Luas* und ähnlich der S-Bahn, die *Dart-Bahn*, welche die Vororte mit Dublin verbindet. Bus, Luas und Dart haben unterschiedliche Betreiber und ebenso unterschiedliche Tarife. Es gibt keine Tickets, die für alle drei Verkehrsmittel gültig sind!

Uni Wie gesagt, es gibt in Deutschland wahrscheinlich keine vergleichbare Uni. Auf dem Campus gibt es einen Arzt, eine Mensa, die bis spät abends geöffnet ist, Sporthallen,... Alles ist sehr groß und weiträumig angelegt. Hier und auch bei der Ausstattung der Institute machen sich die Studiengebühren bemerkbar.

Die Einführungswoche für die ausländischen Studenten ist für die ersten Schritte in der ungewohnten Umgebung sehr hilfreich. Außerdem gibt es noch ein Buddy-Programm, um „echte“ irische Studenten kennen zulernen. Auf keinen Fall sollte man die „Freshers Week“ verpassen. Dort stellen sich alle Clubs der Uni vor. Für jeweils € 2,- kann man sich den Fußballern, Marxisten, Fotografen und vielen anderen anschließen.

Die Vorlesungen gleichen dem Unterricht in der Schule, sind aber nicht spannender als bei uns. Ich nehme an dem *Design Project* des 4. Studienjahres teil. Man projiziert zusammen mit vier weiteren Studenten eine verfahrenstechnische Anlage. Die Zusammenarbeit mit den irischen Studenten ist super nett. Natürlich gilt es auch, kleine Zwischenpräsentationen und den Abschlußbericht zu überstehen. Am Ende winkt jedoch (hoffentlich) die Anerkennung dieser Projektarbeit als Studienarbeit!

Bank und Geld Gleich, nachdem man immatrikuliert ist, kann man ohne Probleme ein Konto eröffnen. Die Wahrheit ist, dass man regelrecht von den Bankleuten verschleppt wird. Schneller als man denkt, hat man also ein Konto.

Leider bekommt man nur eine einfache Karte, die ausschließlich zum Geld abheben brauchbar ist. In den meisten Geschäften muss man entweder mit Bargeld oder mit einer Kreditkarte bezahlen. EC-Karten werden so gut wie nie akzeptiert.

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Irland höher als in Deutschland. Das fängt bei der Miete an und setzt sich bis zu den Lebensmitteln fort. Es ist also kein Land für Geizhalse.

Jobs Deshalb ist es gut, etwas Geld dazu zu verdienen. Teilzeitkräfte werden in vielen Pubs und Geschäften gesucht. Um arbeiten zu dürfen, muss man sich nur eine *PPS* Nummer vom zuständigen Social Welfare Office besorgen (Golden Pages). Es lohnt sich auch, an das Schwarze Brett beim Goethe-Institut (Merrion Square) zu sehen.

Falls noch weitere Fragen auftauchen, kann man mir ruhig mailen:

berger.bln@web.de